

Stars halten Einzug - in der Klinik Harlaching

Das Kunstprojekt
Sternengang ist
wieder eröffnet

VON FLORIAN RÖMER

Es ist stockfinster. Plötzlich erklingt sonorer Gesang Und mit der Musik geht nach und nach der Sternenhimmel auf. Bis alle 88 Sternbilder erstrahlen und den Gang in blass schimmerndes Licht tauchen. Es ist Dienstagabend, Punkt 18 Uhr. Der Sternengang im Krankenhaus Harlaching ist wieder eröffnet - zum zweiten Mal.

Malen als Form der Therapie

Der Sternengang ist ein Projekt, das die beiden Kunsttherapeuten der Klinik, Milan Mihajlovich und Julius Ehrhart, gemeinsam erfunden haben. Vorgegeben war dabei nur eine weiße Fläche und ein Sternbild. Patienten der psychosomatischen Abteilung, zum Beispiel Menschen mit Depressio-

nen oder Magersucht, haben daraus dann die Bilder gestaltet. Jene, die jetzt den Sternengang schmücken. Und beleuchten.

Denn an den Stellen der Bilder, wo sich die Himmelskörper befinden, sind Löcher in der Leinwand ausgespart und weiße Glasmurmeln eingesetzt. Leuchtröhren hinter den Bildkästen sorgen dabei dafür, dass die Gestirne tatsächlich strahlen. Wie am Nachthimmel auch.



Andromeda räkelt sich in blau. Die Hände ragen aus dem Bild.

Gut 14 Monate haben die Therapeuten mit den Patienten an ihren Werken gearbeitet. In einem eigens dafür umfunktionierten Friseur-Laden. „Geplant waren eigentlich nur vier Monate“, erzählt Julius Ehrhart verschmitzt lächelnd. Die erste Eröffnung des Sternengangs war Anfang 1998. Zwei Jahre später mussten die Bilder dann wieder abgehängt werden. Weil das Krankenhaus eine neue LaserAbteilung gebaut hat und



Laszive Pose: Perseus in Feuerrot. Die weißen Punkte sind die Sterne.

Der Gang als „Baustraße“ gebraucht wurde. „Da wären die Bilder nur kaputt gegangen“, sagt Julius Ehrhart.

jetzt sind sie wieder da. Und sie sind „noch schöner, als vorher“, ergänzt Milan Mihajlovich anerkennend. Denn erstens hängen sie nun vor einem tiefblau gestrichenen Hintergrund. Und außerdem sind sie anders arrangiert als vor zwei Jahren.

Keine Ahnung von Astronomie

Aufgehängt hat den neuen Sternengang Julius Ehrhart alleine. Der 41-Jährige hat dabei keinen Deut auf astronomische Korrektheit gelegt: Nördliche und südliche Hemisphäre hängen wild durcheinander. „Wichtig war mir, dass es eine Harmonie ergibt“, sagt der frisch gebackene Vater von Sohn Jasper (8 Monate).

Und jetzt? „Jetzt bleibt der Sternengang hoffentlich für die Ewigkeit“, mutmaßt Ehrhart. Der auch schon das nächste Projekt ausgeheckt hat: „Nun ist das Treppenhaus dran“, sagt er und reibt sich die Hände.



**Erfinder des Sternengangs:
Julius Paul Ehrhart (41).**



**Verbindet Kunst und
Therapie: Milan Mihajlovic
(47).**

Sterne im Kopf

Der Sternengang ist eine Koproduktion des 1953 in Orahovo geborenen Kunsttherapeuten Milan Mihajlovich und des 1960 in Gräfelfing geborenen freien Malers und Gestalters Julius Ehrhart. Die beiden gaben Ende 1996 den Anstoß, den ehemals tristen, dunklen Verbindungsgang mit Leben und Farbe zu füllen. Die Krankenhaus-Leitung, besonders Verwaltungsdirektorin Maria Knauer, war bald überzeugt und übernahm die Kosten des Projekts. Und dank der Haushandwerker ist der Sternengang sogar feuerfest.